

Autor: *Realdateffm*

## **Devoter Lustknabe**

**Im nachfolgenden finden Sie eine Kurzgeschichte die frei Erfunden ist. Dieser Text Enthält Homoerotische Passagen! Das empfohlene Mindestalter beträgt 16 Jahre.**

In meiner Jugendzeit (18+) spielten wir bei uns im Stadtteil häufig RuG. Es machte allen viel Spaß, wobei wir Jungen dabei unter uns waren. Mädchen spielten keine Rolle. Nach einigen Spielen war alles schon ... .

Als ich älter war ging ich auch inzwischen gerne ins Schwimmbad, morgens wenn die alten Säcke kamen. Ich merkte, dass die Alten auf meinen Schwanz schielten und war mächtig stolz. Ich seifte mich ein wie ein Verrückter, rieb den Schwanz im Schaum, wusch die Eier, drehte mich mit den Rücken zu ihnen, bückte mich und ließ sie von hinten zwischen die Beine gucken. Während eines Vormittages ging ich immer wieder zurück in die Dusche und schäumte mich wie wild ein. Einer der Alten wurde auch schon mal mutiger und griff mir im rausgehen, als ich wieder mit dem Rücken zum Raum stand, von hinten zwischen die Beine. Irgendwann fragte er mal im Duschaum Mensch wie alt bist du eigentlich? 19 sagte ich. wenn man deinen Döddel betrachtet, glaub ich's auch, mach ihn mal richtig dick und hart! Nur zum schauen. Ich massierte ihn auf Größe. Just in diesem Moment kam noch ein Herr in den Raum, Mensch war mir das peinlich, da half zum verdecken auch nicht mehr der Seifenschaum. Die Alten begrüßten sich. Dann sagte der 1. Alte schau dir mal diesen Pferdeschwanz an, dreh dich mal wieder um Bursche. Ich genierte mich dann doch, zog die Badehose über und verschwand.

Diese Erlebnisse gingen mir immer noch heute durch den Kopf. Beim Suchen im Internet bin ich auf eine Seite gestossen – DIE GRÜNEN HÄSCHER – Sie suchten willige, devote Mitspieler als Gefangene. Die HÄSCHER war eine Gruppe von 27 Männer im Alter von ca.52 Jahren, die Lust hatten auf Rollenspiel wie in früheren Zeiten. Ich hatte verdammt Bock und war total neugierig. Ich bewarb mich als DEVO (Devoter) auf ihrer Liste. Eine Antwort konnte ich kaum abwarten, immer wieder musste ich die Mails durchschauen. Endlich! Ich bekam einen Termin – mitten in der Stadt. Als Zeichen wurde eine Schachtel Marlboro in der rechten Hand vereinbart. Zwei Tage später ging ich hin. Ein korpulenter Herr, im Anzug und Mantel, kam auf mich zu und begrüßte mich. Wir gingen in den angrenzenden Park, setzten uns auf eine Bank und er erzählte mir die Spielregeln. Der Herr war mir sympathisch und die Regeln waren ok. Er gab mir einen Plan vom Gelände und den eingezeichneten Einstiegspunkt. Sei morgen pünktlich und frisch gewaschen und rasiert! Er stand sprunghaft auf, stellte sich vor mich hin, öffnete kurz seinen Mantel, dabei konnte ich sehen, dass sein Schwanz raushing und er sagte dabei wir tragen unser Gewehr immer am Körper und sind ständig schussbereit! Bis morgen 16 Uhr! Dann ging er weg.

Am nächsten Tag war ich aufgeregt und unsicher zugleich, aber die Neugierde und Geilheit war groß genug. Ich machte mich auf den Weg.

Es war ein großes Gelände vor der Stadt. Ich parkte abseits und musste noch einige Meter laufen. Zunächst musste ich durchs Unterholz bis an einen Zaun und daran entlang bis zu einer alten Tür. Pünktlich um 16 Uhr kam der Typ aus der Stadt und öffnete die Drahttür. Er begrüßte mich freundlich und führte mich hinter eine Buschreihe in eine kleine, alte Hütte. Alles ok, oder?

ja, alles ok! sagte ich mit rasendem Herz. Ok, dann bist du jetzt der DEVO, das Stichwort ist AUS! Wenn du AUS sagst werden alle Handlungen sofort eingestellt. Versprochen! Und jetzt geh dort in den Nebenraum und zieh dich nackt aus! Er öffnete die Tür und ich trat ein.

Es stand einiges Mobilar in diesem Raum, ausgerüstet mit Lederriemen, an den Wänden und Decken waren viele Haken, Ösen und Ketten und die Wände waren voll mit Photos, wahrscheinlich von ihren Aktivitäten. Ich zog mich nackt aus, legte meine Sachen auf einen Tisch und schaute mir dann erst einmal die Bilder an. Scheisse, mein Schwanz ging in Stellung, man konnte ein Badelaken rüberhängen. Es waren auch verdammt geile Aufnahmen. Auch mein vornehmer Herr war auf vielen

Bilder. Ein Bild machte mich besonders geil. Er trug einen Harnisch und vor ihm hing ein älterer Herr mit gespreizten Bein kopfüber im Baum. Er hatte ein Halsband um, der Herr stand vor ihm und zog ihn mit der Leine heran und ließ sich den Schwanz blasen. Mit der anderen Hand war er an seinen Eiern. Geil!

Die Tür ging auf und der Herr kam herein. Oh, ich sehe unser Devoter Kerl ist schon aufgegeilt. Wir wollen jetzt aber erst einmal das Typenschild für dich fertig machen. Da dein Schwanz wohl auf äußerste Länge ausgefahren ist, fangen wir doch da erst einmal an. Deine Körpergröße hängt ja wohl nicht von der Geilheit ab. 20 x 5, alle Achtung, der Eichelkranz noch, denn der ist ja noch dicker, 6,5 beachtlich. Da werden wir uns dran erfreuen. Da wir gerade an den sensiblen Stellen sind, bück dich mal über den Tisch, ich will sehen was so in deine Rosette reinpasst und wo deine Schmerzgrenze ist. Trägst du Piercing in deinem Pissloch, hier ist doch ein Durchstich? Ja! Mach den Ring rein! Ich ging an meine Sachen und suchte den Ring raus. Nahm aber den dünnen. Dies gefiel meinem Herrn nicht. Komm nimm den dicken, großen Ring und zieh ihn durch! Ich musste ihn durchfummeln. Dabei sah der Herr, dass ich noch Ringe für die Brustwarze habe, auch diese musste ich einsetzen. Er meinte, dass ich so viel besser dirigierbar wäre. Nun machte er sich an meiner Rosette zuschaffen. Erst hatte er meine Arme weit über den Tisch gezogen, die Brustwarzen direkt mit Karabiner an den Ösen im Tisch befestigt und den anderen Karabinerhaken durch den Pissring gezogen. Erband noch einen Eimer an meinen Eiern fest und meinte, das gehört alles zum Meßprogramm. Jetzt begann er mein Arschloch auszumessen, indem er mir einen immer größeren Dildo einführte. Er hatte eine gute Abstufung, aber trotzdem war es hart. Du jammerst gar nicht! Jetzt nehmen wir den 9er, aber tief. Gottseidank war er vorne schlanker, aber er drückte ihn immer weiter. Heavy! Er band den fetten Dildo mit den Lederriemen an den Tischbeinen fest und fixierte ihn damit. Den Eimer füllte er mit Wasserflaschen, 3,5 l. Du bist ein Gewinn für uns. Jetzt bekommst du noch eine Ledermaske mit Maulring auf, damit ich dir dort auch noch einen Dildo reinschieben kann. Dann werden Fotos gemacht für deinen Ausweis und dann geht es ab in die Wildnis. Einer ist schon unterwegs, aber das ist etwas wenig für 9 HÄSCHER. Er zog mir jetzt eine Ledermaske über, die bei der Maulklappe ein kleines Rohr hatte, so wurde das Maul aufgesperrt. Dort schob er Ansatzweise einen Dildo rein. So jetzt werden wir alles dokumentieren, aber so dass du nirgends erkannt wirst. Er knipste aus allen Positionen. Dann band er mich los.

Am Ende konnte er sich nicht verkneifen, die Augenklappe zu öffnen und mir zu zeigen wie er mir, total wehrlos, seinen Schwanz durch das Maulrohr schieben kann. Seine Eichel triefte vor salzigem Precum. Dann nahm er alles ab. So mein DEVO, zieh diesen Tarnoverall an, aber nackt darunter und pack deine Kleidung und deine Schuhe in den Rucksack. Zieh die Stiefel dort an und dann geht es ab in die Wildnis. 5 Minuten Vorsprung, dann mach ich Alarm. Noch Fragen?

Fragen hatte ich keine. Was auch? Ich wollte erst einmal schnell untertauchen und dafür musste ich mir die Gegend anschauen. Nix wie los. Ich ging schnellen Schrittes in das Unterholz, ohne zu wissen ob nicht schon jemand auf mich wartet. Im ersten Geländeteil konnte ich gut untertauchen und gebückt oder gar auf allen Vieren mich fortbewegen. Es war ein ziemliches Dickicht. Neben mir war ein kleiner Bach und ich versuchte ihn zu überqueren, um vielleicht etwas tiefer ins Gelände zu kommen. In einiger Entfernung sah ich einen größeren Lichteinfall zwischen den hohen Tannen. Ich wunderte mich erst wieviel Trimmgeräte in der Gegend standen, überall stand eine große Kiste daneben. Als ich in eine dieser Kisten einen Blick warf, war mir klar -> nix Trimm dich! All diese unterschiedlichen Gerüstbauten waren Spielgeräte um die Devos abzufertigen, denn in den Kisten war eine Menge an Garnituren um die Devos zu bespielen. Ich machte mich jetzt vorsichtig weiter auf in Richtung Lichteinfall. Aber vorsichtig.

Die Sirene erscholl.

Jetzt hieß es aufgepasst und etwas ging mir schon die Muffe. Ich bewegte mich in niedrigster Gangart und konnte vorsichtig einen Blick in Richtung Lichtung werfen und hörte auch Stimmen von dort. Zwei Männerpärchen machten miteinander ein bisschen rum. Das eine Paar wälzte sich auf der Erde wie junge Tiere, das andere Pärchen saß auf einer Bank am Tisch und spielte sehr gefühlvoll miteinander. Sie knutschten und streichelten sich. Beide Paare trugen aber komplett ihren grauen Overall, nix war zusehen an Nacktheit. An der Seite, hinter einer Buschreihe waren noch welche, dafür musste ich meinen Standort verlassen und etwas nach rechts robben.

Das war's, drei etwa 40 Jahre alten HÄSCHER hatten einen schlanken, tätowierten Mann (Asket) zwischen zwei Pfosten gebunden. Seine Beine und seine Arme waren weit auseinander fixiert. Er stand zu mir mit dem Rücken. Einen muskulösen Arsch hatte er. Die Arschbacken waren stark gerötet, dass lässt schließen, dass er mächtig gepaddelt, oder ähnliches wurde. Einer der HÄSCHER machte sich zwischen seinen Beinen zuschaffen, ein anderer stand vor ihm und spielte wahrscheinlich an seinen Brustwarzen. Er spannte ein breites Brett zwischen die Knie und fixierte es fest. Es sah jetzt wie ein Tablett aus und für den DEVO sehr unbeweglich. Der HÄSCHER stellte eine kurze Kerze auf das Brett und zündete sie an, dann traten die drei HÄSCHER etwas zurück. Sie warteten. Der Asket wurde unruhig und versuchte sich zubewegen, aber er machte einen unbeweglichen Eindruck. Er fing an, glaub ich, zu stöhnen und zu jammern. Einer der HÄSCHER zog einen langen Gummiknüppel aus dem Hosengürtel und ging auf den DEVO zu, ließ ihn einmal auf die Schulter runter und rieb, mit dem Knüppel, die Schultern auf beiden Seiten. Als der DEVO nicht aufhörte zu stöhnen, stellte er sich vor ihm hin und schob ihn den Knüppel wohl ins Maul und stellte sich zur Seite. Der Knüppel war nicht zu halten und fiel runter. Der HÄSCHER hob ihn auf und drehte am Griff, heraus kam eine neunschwänzige Peitsche. Er schlug ihn sofort damit auf den Arsch. Dies wiederholte er mehrfach und fasste sich zwischendurch immer wieder in den Schritt. Da fiel mir auf, dass bei mir im Schritt auch schon starke Erregung war. Ich schaute runter und sah dass mein Schwanz schon die Hose durchgesabbert hatte und ER stand wie der Gummiknüppel.

Durch die Hiebe ist die Kerze vom Brett gerutscht und brachte dem DEVO wohl etwas Erleichterung. Der HÄSCHER, der bisher an der Seite stand, kam mit einem langen, starken Gummischwanz. Dieser starke Dildo wurde von unten durch das Tablett geschoben und dann immer weiter in sein Arschloch gedrückt. Der Dildo wurde mit einem Ring versehen und konnte so nicht zurück rutschen. Dann wurden ihm die Arm- und Fußfesseln gelöst. Er stand jetzt breitbeinig, mit dem Gummi im Arsch, auf der Lichtung. Zwei der HÄSCHER nahmen ihn in die Mitte und gingen mit ihm in Richtung der anderen Pärchen. Nun musste ich meine Position wieder ändern und zurückrobben. Ein Stückchen weiter rechts konnte ich sehen wie sie um die Büsche herumkamen. Der Asket war auch vorne stark tätowiert und hatte einen dicken, aber schlaffen Schwanz zwischen den Beinen hängen. Sie gingen mit ihm zu einem waagrecht befestigten Brett, drehten es etwas niedriger und konnten so seinen Hals in einen Ausschnitt schieben und von hinten verriegeln. Seine Arme wurden, auf dem Rücken, bis zu den Bizeps in einen Ledersack gesteckt und zusammen gebunden. Dann ließ man ihn stehen, wehrlos! Es sah auch einfach geil aus, wie dort einer im Freien, abgefesselt und nackt stehen musste. Das knutschende Pärchen bewegte sich auf ihn zu und stellte sich zu beiden Seiten auf und fing an mit ihm zuspielden. Der kräftigere der Beiden klatschte den Schwanz vom DEVO und wollte ihn wohl auf Mächtigkeit bringen. Er griff ihn auch kräftig an die Eier, das ließ sein Aufschrei vermuten. Auf alle Fälle ließ das eben noch knutschende Pärchen die Härte voll heraus. Sie bearbeiteten jetzt zu zweit seinen Schwanz und die Eier. Einer der beiden fing an die Eier abzubinden und das in gestreckter Form. Es sah schon wie ein zweiter Schwanz aus, mit Kugel am Ende. Ich würde dieses Teil jetzt gerne

ins Maul nehmen zu können.

Ich beschloss aber erst einmal meine Entdeckungsreise fortzusetzen. Es ging weiter durchs Unterholz, dem Bach entlang. Vielleicht kommt man an einen See, oder? Vorsichtig schlich ich weiter, das unguete Gefühl war etwas verdrängt. Durch das spannen bin ich natürlich auch geil geworden. Ich sah ein Stück vor mir wirklich einen kleinen See. Ein richtiges Paradies hier. Mit niedriger Gangart versuchte ich weiter vor zukommen. Ich hörte Geräusche. Ein grunzen und stöhnen war in meiner Nähe, aber nichts zusehen. Ich blieb im Gras liegen. Mein Herz schlug. Ein Stückchen vor mir kam ein großer Bär aus dem Gebüsch hoch. Ein älterer Typ mit Bellyansatz und steifen Schwanz ging Richtung See. Er war stark behaart und wirklich mächtig. Kurz darauf erhob sich das Gegenteil -> schwächlicher Typ, sehr jung und fast glatte Haut. Er hatte einen auffälligen langen, nicht zu dicken Schwanz. Auch er ging Richtung Wasser. In diesem Moment kribbelten die Gräser in meiner Nase, so dass ich mein niesen nicht verkneifen konnte. Die beiden Typen drehten sich gleichzeitig um. Es mussten eigentlich die HÄSCHER 8 und 9 sein. Sie kamen langsam in meine Richtung zurück, Scheisse! Ich sprang auf und wollte nur noch weg. Ich rannte durchs flache Gras zur Seite weg. Merkte, dass einer der beiden immer dichter kam. Er sprang mich von hinten an und riss mich um. Ich wurde auf den Rücken geworfen, es war der junge Typ, der sich auf meine Brust setzte und die Knie auf meine Bizeps drückte und hin und herrutschte. Wir nannten es früher Muskelreiten, es schmerzte.

Überlegen schaute der junge Typ mich an. Inzwischen war sein älterer Mitstreiter auch heran und damit war jede Gegenwehr zwecklos. Das wusste auch der Jüngling, denn er schlug mir gleich seinen langen Schwanz ins Gesicht. Immer hin und her. Das ist unser, den nehmen wir mit! sagte der ältere Typ. Er nestelte im Schritt an meinem Overall herum und zog einen, von mir noch nicht bemerkten, Reißverschluss im Schritt auf. Er griff hinein und fühlte an der Eichel meinen Pissring und sagte zu seinem Jungspund Ich habe ihn fest am Ring, du kannst aufstehen. Ich führe ihn wie einen Bullen am Nasenring Er hatte Recht, jede Gegenbewegung schmerzte fürchterlich. So ging ich brav mit zu ihrem Platz.

Sie schmissen meinen Rucksack zu ihren Sachen. Der Jungspund wurde aufgefordert aus der Strandkiste sechs Sandhaken zu holen. Sie zogen mir meinen Overall aus und führten mich am Ring, an den sie jetzt eine Kette eingehakt haben, zum Strand. Der jüngere Typ haute zwei der Sandhaken in die Erde. Sie legten mich hin und zogen meine Arme weit, nach oben, auseinander. Das gleiche machten sie mit den Beinen. Der Ältere band noch die Eier ab und zog sie gerade, stramm nach unten. Es war schon heftig. Die Ringe an den Brustwarzen wurden stramm mit dem Penisring verbunden. Das ist das Ende habe ich gedacht. In der Wildnis mit diesen beiden Typen. Ich hatte Schiss. Jetzt wollten beide Typen sich erst einmal im Wasser frisch machen. Dann nehmen wir dich ran, haben sie gesagt und zogen los. Der alte Bär sagte im weggehen, warte mir fällt noch was ein. Er kam zurück, nahm sein fettes Stück Fleisch zwischen den Beinen in die Hand, zog die Vorhaut zurück und pisste auf mich herab. Vor allem auf meinen Schwanz und die Eier, aber zum Schluss ins Gesicht. Der Junge kam auch zurück, nahm seinen Schwanz in die Hand, der Alte sagte noch schnell Warte ich halte ihm die Nase zu dann öffnet er sein Maul und dann piss los! Wir haben hier eine geile Sau vor uns. Jetzt pisste der Jungspund im scharfen Strahl auf meinen Schwanz und sowie ich Atemnot bekam pisste er mir direkt ins offene Maul. Alte Sau! Sie hatten mich! Ich war ängstlich, saugeil und jetzt auch total wehrlos. Eigentlich wollte ich es so, hart und unerbittlich rangenommen und benutzt werden, aber hören sie wirklich auf, wenn ich AUS sage?

Ich hörte sie in einiger Entfernung im Wasser rumspringen und musste selbst regungslos gefesselt warten was kommt. Mein Schwanz verspürt schon keine Erregung mehr, abgeschlafft liegt er auf meinem Bauch. Meine Eier spüre ich umso mehr, sie haben sie sehr fest zum Strandhaken gezogen und

so ein bisschen nach unten rutschen, lassen die angebundenen Arme nicht zu.

Neben mir spürte ich eine Veränderung, ich blicke, aus dem Augenwinkel, zur Seite und sah vier derbe Lederstiefel dicht neben mir. Kein Wort. Ich blickte hoch und schaute direkt an einer Lederhose hoch in ein ausdrucksvolles Gesicht. Braungebrannt, faltig, sehr kurze Haare. Schwere Ringe in den Brustwarzen und im Ausschnitt der Lederhose, einen stark ausgedehnten String besetzt mit Ledernieten. Er sagte nichts, rührte sich nicht und schaute nur überlegen grinsend nach unten. Sein Alter? Nicht mehr der jüngste, aber auf dem ersten Blick gut trainiert. Eine stark behaarte Hand fasste an seinen String komm Robert er gehört den anderen beiden. Dein Schwanz kommt gleich aus deinem kleinen Beutel. Ich würde gerne einen Fick machen. Die beiden kommen schon aus dem Wasser. Wahrscheinlich befürchten sie schon, dass wir ihnen die Beute wegnehmen wollen. Sie gingen fort von mir und laut begrüßend auf die anderen zu. Es wurde gescherzt und gelacht, also eine freundschaftliche und keine unfreundliche Begegnung. Ob das nun für mich besser ist, da bin ich unsicher. Eine Zeit lang kehrt Ruhe ein. Dann höre ich sie zurückkommen, ich bekomme Gesprächsfetzen mit und sah sie jetzt aus geringer Entfernung.

Die beiden Schwimmer hatten sich auch wieder angezogen. Die beiden Badetypen trugen einen grauen Overall und die zuletzt gekommenen trugen Lederchaps mit Stringteil am Sack und Schwanz und hatten einen Harnisch, wo jeweils der mittlere Lederriemen in Richtung Schwanz ging. Und den willst du ficken Robert? Der Typ strich sich über den Lederstring – ich hatte den Eindruck er hat sich eine Pampelmuse hineingelegt – Ja, ich würde ihn gern rannehmen. Eigentlich müsste sein Schwanz, bei dieser Aussicht, ja endlich mal auf Größe kommen, oder ist unsere alte Sau impotent? Der ältere Typ, im grauen Overall, zeigte dem Jungspund mich von den Strandhaken zulösen und die starke, von ihnen mitgebrachte, Kette in mein Schwanzpiercing einzuklinken. Der tat wie ihm gesagt, nicht ohne noch mal kräftig meine Eier zuziehen. Es ist schon ein devotes Gefühl, nackt vor vier ausgewachsene Männer zu liegen, die ihre Macht auch demonstrieren. Sie lassen es einen total spüren => Wir haben DICH und du wirst von uns benutzt. – Aber ich WOLLTE es ja!

Ich musste aufstehen. Die beiden Ledertypen nahmen meine Arme und drehen sie hinten hoch zum Hals. Der ältere Typ im Overall band mir ein breites Lederhalsband um und legte Manschetten an die Handgelenke. Diese klinkte er mit dem jeweiligen Karabinerhaken in die Öse am Halsband. Aber, das zeigt ihre Erfahrungheit, den linken Arm klinkte er in die rechte Öse ein und umgekehrt. Somit waren die Arme im Nacken verschränkt. Die Ledertypen nahmen jetzt jeweils ein Ende der Kette in die Hand und stellten sich rechts und links neben mich. Der Jüngling klinkte mein Schwanzpiercing ein und so stand ich fest zwischen ihnen. Die vier Typen einigten sich auf die Latexmatte hier irgendwo im Waldgebiet. Wenn sie mich anschauten gab es kein Lächeln oder freundliches Nicken, nur ein wir haben DICH! So ging ich zwischen den Ledertypen mit, was blieb mir auch übrig. Auf dem Weg sagte der Jüngere Deine Arschbacken haben ja ihre Farbe verloren, ein bisschen hell. Dann rötet sie mal ein bisschen kam von dem Typen neben mir. Was das hieß merkte ich schnell. Sie nahmen ihren Gummiknüppel aus dem Overall und schlugen mir fest auf die Arschbacken. so wird es richtig zartes Fleisch für dich Robert. Farblich sieht es auch besser aus. Sie schlugen in unregelmäßigen Abständen und auch die Stärke war mal zart und mal hart. Außerdem ging der ein und andere Schlag längs durch die Arschritze, oder sie drückten den Gummiknüppel schon mal dazwischen. Jetzt sah ich schon vor mir am Weg den Latexsling an einem starken Ast hängen. Links und rechts davon waren starke Pfähle, mit vielen Ösen, in die Erde gesetzt. Sie legten mich gleich auf diesen Sling, befestigten die starke Kette jeweils an einem Pfahl. Die beiden Ledertypen zogen meine Beine auseinander ich will jetzt endlich mal sein Arschloch sehen und fühlen. Ich weiß nicht wer, aber glaube fast alle 8 Hände greifen an meinen Arsch und ziehen ihn auseinander. Oh Robert da wirst du aber Schwierigkeiten mit deinem

fetten Nillenkopf bekommen. Der hat ja eine kleine, süße und richtig rosige Rosette. Fast wie eine Blüte. Die Blütenblätter werde ich ihm jetzt öffnen. Ihr fettet ihn gut ein und dehnt ihn mit den Fingern vor. Die Beine bindet ihr an den Knien und Knöcheln weit auseinander. Ich will die Rosette frei vor mir haben. Bindet noch seine Arme los und zieht sie gespreizt nach vorne und befestigt sie mit Haken in der Erde. Der Arsch muss etwas höher, denn ich will ihn von hinten im Stehen ficken. Klar. Willi, komm zieh mir noch das Gummi hinter den Eichelkranz Ach Robert dann wird dein Schwanz vorne noch dicker. Los mach schon, ich bin total geil auf diese kleine SAU!

Nun los, Willi du hältst ihn erst einmal genau auf die Mitte der Rosette und ich drücke. Der Jüngling nimmt seinen Kopf in den Schwitzkasten, bis der Schwanz drinnen ist! Ich spüre einen starken Druck auf mein Arschloch. Es ist als ob einer eine Platte reindrücken will. Es ist nicht nur der Nillenkopf, auch ein paar Finger versuchen Platz zuschaffen. Die Schmerzen nehmen zu. Ich fange an zu jammern und stöhnen. Der Jüngling hält mir den Mund zu. Der Ledertyp drückt und drängt an meinem Arschloch. Ich habe manchmal das Gefühl es öffnet sich etwas und ich spüre mehr in der Tiefe. Locker dich, spanne dich nicht an sonst drück ich mehr. Ich will jetzt rein in dein kleines geiles Loch. Es muss der Höhepunkt sein, seinen Schwanz in solch ein strammes Loch zuschieben.

Es fällt mir zunehmend schwer zu entspannen, es gibt einen inneren Widerstand. Irgendein Riechfläschchen hält mir, glaub ich, der Alte unter die Nase. Ich musste tief durchatmen und bekam eine starke Ladung inhaliert. Es dauerte nur kurz und ich spürte die Wirkung, als eine starke Geilheit, der Schmerz war anders, es musste wohl so sein. Ja, los komm fick mich du starker Bär brüllte ich heraus. Willi fettete die Rosette und Eichel noch einmal nach und dabei merkte ich und spürte es deutlich, er schob seinen Schwanz rein. Seine Eichel trieb er durch das enge Loch. Oh könnte ich doch dieses Schauspiel richtig sehen, das Gefühl war einmalig, als wenn mir einer eine Faust in das Loch steckt. Ich könnte ihn an den Eiern ziehen, er soll tiefer kommen. Seine Eichel ist hindurch. Der Schließmuskel kann sich um diesen fetten Eichelring wieder etwas zusammen ziehen. Aber dieser Fickbulle schiebt weiter, tiefer, ich spüre wie sich die fette Eichel den Darm hinaufschiebt. Ich bin total drin in dieser geilen Sau. Ein tolles Gefühl in dieser Enge. Jetzt kannst du wieder anspannen und mich mit deinen Muskel abpumpen. Los Willy, binde meine Eier ganz fest mit den Klötten von dieser geilen Sau zusammen. Er soll auch in den Eiern spüren wer der HÄSCHER ist. Bevor ich ihn hart ficke, bleibe ich so mit ihm in dieser Stellung. Ich selber spüre wie hart und groß und kräftig sein Schwanz geworden ist. Ich bin geil auf diesen Fick und kann es kaum erwarten, dass er seinen Schwanz hart in meiner Röhre bewegt. Wie ist das Gefühl, wenn er abpumpt oder abspritzt. Knallt er mir seinen Schleim an die Darmwand, oder kleckert es nur heraus. Hoffentlich ist er ein potenter Fickbulle. Ohhhhh, dieses Gefühl mit einem starken Schwanz im Arsch.

Willy fummelte an meinen Eiern herum. Er zog sie lang, massierte sie heftig, vor allem den Hautsack bearbeitete er. Er legte nach ausgiebiger Massage meines Beutels eine Schlinge herum, zog heftig und hatte nach getaner Aktion unsere vier Eier in einer Schlinge. Jede Bewegung übertrug sich auf den anderen, wobei ich kaum Bewegungsmöglichkeit hatte. Robert, mein Gebieter, überprüfte mit harter Hand den Sitz dieses Paketes. Er schob die Schlinge noch etwas höher zur Wurzel hin, so dass er sich die Eier einzeln vornehmen kann. Dieser Ledertyp hat sich bestimmt schon einige DEVOS vorgenommen. Ich selbst hatte das Gefühl, dass ich gepfählt worden bin. Es fühlte sich an, als wenn man mir einen kräftigen Baseballschläger in das Arschloch versenkt hatte. Die Form war annähernd so, vor allem durch diese fette Eichel, die durch den Gummiring mit Sicherheit an Stärke zugenommen hat.

Ich spüre wie der Typ immer wieder anspannt und die Eichel damit auf die Darmwand drückt. Er stöhnt ab und zu und klatscht unregelmäßig seine flache Hand auf meine Arschbacken mit der

Bemerkung das der Fick gleich losgeht, denn ich wäre solch eine geile Sau mit der stärksten Rosette, so das sein Abgang schon so kommt. Das will er nicht! Der Jüngling hält immer noch meinen Kopf im Schwitzkasten, oder an einem Haarschopf. Unbemerkt schiebt er mir immer wieder einen Finger in den Mund. Den hat er vorher an seinem, wohl tiefenden, Pissloch mit Vorsabber eingeschmiert und schiebt ihn immer wieder in mein Maul. Wenn ich das Maul nicht aufmache, drückt er die Armklammer bedeutungsvoll an um sich dann noch heftiger den Finger absaugen zulassen. Zwischendurch, wenn meine Abneigung zuspüren ist, zischelt er mir zu wenn ich dich kriegen kann schieb ich dir meinen Schwanz tief in den Hals. Wart ab!

Robert, der Ledertyp, drängt immer stärker gegen meinen Arsch. Ich spüre seinen Schwanz in mir. Es ist Bewegung drin, nicht wie ein hölzerner Baseballschläger, ein warmes, festes Teil. Ich glaube wenn ich mit ihm alleine wäre, könnte ich inzwischen auch genießen; ihn auch berühren, streicheln. Aber so unter diesen gierigen Typen ist es pure Geilheit und Unterwürfigkeit. Jedes Gefühl ist nicht gegeben, Robert kann ich auch nicht einschätzen. ER WILL FICKEN!

Das macht er in diesem Moment klar Helft mir, ich will ohne rauszuziehen den DEVO umgedreht haben. Ich will in sein Gesicht sehen wenn er gefickt wird, er soll mich spüren und ich will es sehen. Alle packten zu. Meine Eier wurden losgebunden und auch die Arme. Sie hielten meine Beine und versuchten so mich im Liegen umzudrehen. Es ging zögerlich, aber ich lag nach kurzer Zeit auf den Rücken und konnte genau den HÄSCHERN ins Gesicht sehen. Bis auf Robert, waren alle noch komplett angezogen und bei Robert war auch, außer seinem Oberkörper, nichts zu sehen. Robert griff heftig an meine Schwanzwurzel und strich den Schwanz dann weiter hoch. Die Kette am Pisslochring hatten sie abgenommen, aber Robert zog als er mit seiner Hand am Kopf angekommen war, heftig an diesem Ring. Er begann dabei seinen Schwanz in meiner Fickröhre zu bewegen. Es waren vorsichtige Bewegungen. Ich spürte an der Rosette wie sie sich rein und raus wölbte. Einige Male zog er den Schwanz weit heraus, aber nicht ganz, um dann wieder tief rein zuschieben. Ich versuchte keine Regung zu zeigen, aber ich genoss dieses heftige Teil. Au ja!

Der Jüngling schob die Latexmatte etwas zurück, so dass mein Kopf hinten runter fiel. Er öffnete sofort seinen Overall und holte seinen Schwanz raus. Dieses Teil haute er mir gleich ins Gesicht. Immer hin und her. Er versuchte mir auch seinen Langschwanz in den Mund zu stecken, aber Robert unterbrach dieses Spiel. Lass es, leg den Kopf wieder hoch ich will das Gesicht sehen. Wenn ich fertig bin bekommt ihr drei ihn zur freien Verfügung. Jetzt gehört er mir!

Roberts Fickbewegungen werden heftiger und intensiver. Lasst meine Fickröhre noch mal am Fläschchen schnüffeln, dann geht die Post ab. Einer hält mir noch mal das Riechfläschchen unter die Nase und lässt mich richtig einatmen. Scheißgeruch! Es wirkt nach kurzer Zeit. Robert fickt mich jetzt schon fast brutal. Er knallt mit voller Wucht gegen mich und man bekommt den Eindruck, er will auch noch seine Eier mit reindrücken. Die anderen treiben ihn an. Willy, fingert seine Brustwarzen. Er steht hinter ihm und zwiebelt sie sehr heftig. Robert hat sich meine Eier gegriffen, drückt und knetet sie, zieht heftig daran wenn er seinen Kolben wieder reinstößt. Meine Geilheit wird immer größer. Ich hoffe schon, dass er noch weiter fickt und nicht abpumpt. Seine Bewegungen werden immer stärker und fordernder. Die beiden Typen, im grauen Overall, halten mich schon auf dem Sling fest, dabei drehen sie natürlich auch an meinen Brustwarzen und bearbeiten sie gnadenlos.

Ein Aufschrei von Robert durchschneidet die Stille. Er knallt seinen Schwanz tief in mein Arschloch und ich glaube zuspüren, dass er seinen Saft mit hohem Druck in meine Röhre spritzt. Immer wieder drückt er nach und erzittert. Ein geiler Anblick und auch Erleben. Dieser geile Ficker war bestimmt nicht zum letzten Mal in mir.

Aber was ist mit mir? Ich bin noch strunzend geil und mein Sack ist gefüllt mit sahniger Sauce. Nehmen mich, wenn Robert die Röhre verlassen hat, die anderen dran? Der Jungspund wollte doch vorhin schon loslegen. Meine Geilheit ist jetzt so groß, dass sie alle drei ihren Schwanz in mein Fickmaul schieben sollten.

Tun sie es?

Robert hielt noch eine kurze Zeit seinen Schwanz in meinem Arschloch, dann zog er ihn langsam zurück. Ich spürte als die Eichel an dem Schließmuskel anstieß, jetzt musste er schon heftiger ziehen und dehnte dabei den Muskel noch einmal mächtig und schmerzhaft. Aber dann hatte er ihn raus. Er trat an die Seite. Willy ging auf ihn zu und berührte seinen Schwanz. Jetzt sah ich erst die ganzen Ausmaße dieser fetten Nille. Es ist kaum vorstellbar, dass er mir dieses dicke Teil in meine Röhre geschoben hatte. Es sah aus, wie eine kräftige Tomate, dick und dunkelrot. An dem Pissloch hing noch der letzte Tropfen von seinem Samen. Beim Rausziehen wurde sein Schwengel wohl noch einmal kräftig, wie eine Tube, ausgedrückt. Willy ließ sich den Nillenkopf richtig in die Handfläche fallen und begann ihn zu massieren. Wir gehen noch einmal kurz zum Wasser. Könnt ihr den DEVO fertig machen zum Abtransport? Ich denke, wir nehmen ihn mit zur Basis und versteigern ihn dort. Ok? Ich gehe mit zum Wasser. Mach du ihn fertig für den Weg, Junge! Lass dir was einfallen. Dann gingen die drei Alten davon.

Der Junge brauchte keine weitere Aufforderung, er kam sofort dicht heran. Dein Arschloch steht noch wie ein Scheunentor auf. Der dicke Schwanz hat dich gut gedehnt und außerdem steht deine Keule ja auch noch wie eine Fahnenstange. Er schlug mit der flachen Hand stark gegen meinen Schwanzschaff. Es klatschte richtig. Mit der einen Hand hielt er ihn am Eichelring fest und schlug weiter. Es schmerzte stark am Pissloch. Jeder Schlag zerrte am Durchstich. Ich werde deinen Sack stretchen, so dass deine Eichel die Vorhaut einbüßt. Er kramte in seinen Hosentaschen und holte ein Band hervor. Meinen Sack streifte und zog er mit den Händen weit herunter. Er dehnte die Haut und probierte immer wieder ob seine Handfläche den Beutel umfassen kann. Mit einer Schlaufe an der Schwanzwurzel begann er den Sack Lage für Lage zuwickeln. Es wurde langsam eng, die Eier konnten nicht weiter, aber trotzdem machte er Lage für Lage weiter. Die Eier waren förmlich eingequetscht als er aufhörte zuwickeln. Die Vorhaut und auch das Bändchen an der Eichel waren stark zurückgezogen. Der Ring durch das Pissloch war stark hervor gehoben. Der Bursche nahm den unwickelten Teil meines Eiersackes in die Hand und schlug damit die abgebundenen Eier in die andere Handfläche. Meine Schmerzen ignorierte er, er haute, wie mit einem Klöppel, in die große Handfläche. Mein Gestöhne schien ihn eher zu puschen, als vorsichtiger zu werden.

Ich musste mich dann umdrehen und auf dem Bauch im Sling liegen. Er fing dann an meine Handgelenke zusammen zubinden und meine Arme bis zu den Oberarmen zu verschnüren. Dann griff er mir zwischen die Beine und schnappte sich die abgebundenen Eier. Vor der Eierkugel befestigte er eine Schlaufe, die er noch einmal heftig zusammenzog. Ich musste mich mit seiner Hilfe hinstellen. Er begutachtete mich, natürlich nicht ohne den einen oder anderen Schlag oder Kniff anzubringen. Meine Eier wurden durch die Beine nach hinten gezogen, so dass mein Schwanz rechtwinklig vom Körper stand. Die Schlinge befestigte er an den Handgelenken. So transportfertig! An der Basisstation werden sie sich auf dich freuen. Neues, wenn auch altes Fleisch, ist sehr begehrt. Ich wette der Fettsack ersteigert dich.

Nun stand ich da. Wieder war ich nackt und musste mich präsentieren. Die anderen Drei kamen vom Wasser zurück, schauten kurz und Robert sagte Zwei vor, Zwei hinter ihm und ab geht's! Wir gingen eine Zeit durch buschiges Gebiet, mit zum Teil großen Bäumen, in Richtung einer Lichtung. Überall waren Möglichkeiten aufgebaut oder besser gestellt um einen DEVO zu behandeln. Mit mir war wohl

anderes vorgesehen. Vor Erreichen der Lichtung, wurde an mein noch vorhandenes Halsband eine Kette befestigt, so wurde ich dann auf die Lichtung geführt. Scheissgefühl, ich war splitternackt und alle anderen, bis auf den Asketen von vorhin, trugen alle Klamotten. Hoffentlich kenne ich keinen der HÄSCHER. Das wäre peinlich im Moment. Mein Schwanz stand dick und rechtwinklig vom Körper weg. Dadurch, dass er noch abgebundenen war, hat er noch an Ausmaß zugelegt.

Der Asket lag angebunden, an einem Holzpfahl, auf der Erde. Ich wurde an einem hohen Pfahl mit meiner Kette fest gemacht. Die Kürze der Kette verhinderte, dass ich mich hinsetze oder lege. Ein paar der HÄSCHER kamen von ihren Bänken hoch und machten sich auf den Weg zu mir. Es waren fünf Typen die an mich rankamen und mich handfest anpackten. Unter ihnen war auch ein dicker Bellytyp. Der soll mich lutschen! Ich will ihm das Maul voll spritzen. Er ging zu meinem Vierertrupp und verhandelte mit denen. Nach kurzer Zeit gab es einen Handschlag und der Belly kam mit dem Jungspund zurück. Der Jungspund löste wortlos meine Kette und gab sie dem Belly. Komm hilf mir noch ihn in die Zarge zuklemmen, er soll mich geil lutschen. Sie zogen mit mir dichter zu den Bänken rüber. Ich musste meinen Kopf auf einen Holzbalken legen der dann von oben verriegelt wurde. Meine Arme und Hände wurden von den Fesseln gelöst und neben meinem Kopf durch zwei Ringe fixiert. Das Seil von den Eiern nahm der Belly in die Hand und zog kräftig daran. Falls du nicht nett bist, reiße ich dir die Eier weg! Der Belly machte sich jetzt frei. Er zog seinen Overall runter und sein dicker Bauch kam deutlich hervor. Was man nicht sah war sein Schwanz. Der Jungspund musste den Balken, in dem mein Kopf gehalten wurde viel tiefer runterschieben. So wie mein Kopf runter ging, ging mein Arsch deutlich hinten hoch. Was musste das für ein Anblick sein? Der Belly legte sich vor mir auf eine schräge Holzpritsche. Er war jetzt nackt und spreizte seine Oberschenkel weit auseinander. Er hatte einen Schwanz und einen Sack Eier zwischen den Beinen die ineinander übergingen. Soll ich die jetzt in meinen Mund nehmen? Die anderen HÄSCHER grölten Dicker, wie lange soll denn dein Lutscher an dir saugen, außer heißer Luft kommt doch bei dir nichts. Warts ab, dass ganze Maul werde ich ihm voll pumpen! Scheiße, und jetzt?

Und jetzt gab's nicht! Der Dicke schob sich vor und ich machte das Maul auf, denn welche Wahl hatte ich? Dieser dicke Klumpen füllte mein ganzes Maul aus und Luft bekam ich nur noch durch die Nase. Ich spürte aber sofort, dass Bewegung in diesen Klumpen kam und so etwas wie ein Schwanz sich heraus bewegte. Mit der Zunge versuchte ich die Eichel zu erwischen um meine ersten Leckversuche zu beginnen. Es wurde immer voller in meinem Maul. Die umstehenden Typen kommentierten das Schauspiel. Ich möchte mich in dieser Hilflosigkeit lieber nicht sehen. Eingezwängt in diesem Gerüst mit hoch stehenden Arsch muß wahrlich ein Anblick sein. Inzwischen hatte ich mich mit der Zunge orientiert und begann seine Eichel zu lecken.

War die Flüssigkeit mein Speichel oder seine ersten Tropfen?

Mit der Zunge umspielte ich seine Eichel und versuchte die Eier aus meinem Mund heraus zudrücken. Dies gelang mir auch. So konnte ich seine Eichel intensiver saugen und lutschen. Ich fühlte mit der Zunge, dass er ein sehr großes Pissloch hat und stieß meine Zunge tief hinein. Es war wie eine Grotte. Die Ränder des Pisslochs waren schon sehr feucht, das heißt der Belly zeigt Reaktion, auch am Stöhnen war es zu merken. Ich bemerkte auch, dass sich jemand an meiner Rosette zuschaffen macht. Mit dem Spruch schaut mal, sein Arschloch steht noch auf fummelte irgendwer an mir herum. Ich spürte auch etwas, dass er einen oder zwei Finger hineinschob und sie bei der Rückwärtsbewegung auseinander drückte. Ich fing an unruhig zu werden, auch die Konzentration auf die Eichel ließ nach. Steh ganz ruhig brüllte er hinter mir und knallte mir links und rechts seine Handfläche auf die Arschbacken. Au Scheisse! Er machte seinen nächsten Versuch und drang hinten in mich hinein. Ich konnte nicht still stehen. Er zog zurück und schlug noch mal fester zu. Ich war überfordert, im Maul den Schwanz der

entsaftet werden soll, an den Seiten die grölenden Zuschauer und am Arsch werde ich bearbeitet. Einen Moment lässt der Typ meinen Arsch in Ruhe, aber wie ich dann merke um mich fester zu fixieren. Er bindet meine Knöchel und meine Knie jeweils mit einem Seil an zwei Seitenpfeiler fest. Eine Kette klingt er in meinen Eichelring und zieht sie stramm zum Boden runter. Mit dem Spruch beweg dich doch , knallte er mir ein paar Mal auf die Arschbacken und den letzten Schlag gegen meine Eier. Du zuckst ja nicht mal, gefällt es dir? ich war nicht mehr in der Lage auch nur einen Millimeter zu zucken. Und nun griff er wieder an, um besser zuzusagen in mein Arschloch. Der Schwanz von meinem Belly hat inzwischen auch Grösse angenommen, er ist dick, lang wie breit mit einem Kopf drauf und dieser Kopf hat einen grossen Krater, wo andere ein Loch zum pissen haben. Ich schiebe immer wieder meine Zunge hinein und sauge direkt an diesem Riesenloch um seinen Saft hochzuziehen. Es macht ihn geil, er stöhnt und drückt seinen Unterleib auf mein Lutschmaul, aber länger ist meine Zunge nicht. Inzwischen hat die Meute Wetten abgeschlossen – Kommt er oder kommt nur Luft? Ich kann nur verlieren, so sind die Wetteinsätze.

Der Typ an meinem Arschloch hat inzwischen das Spiel verschärft. Ich bin nur noch geiles Objekt, wobei die Lage an meinem Arschloch nicht so witzig ist. Der Typ vom Strand kommt wohl noch mal an mich heran und hält mir das Riechfläschchen unter die Nase und ich nehme, fast unfreiwillig, eine gehörige Ladung in die Atemwege. Dieses Zeug törnt! Mein Arschgreifer hat noch mal tief in die Fettdose gegriffen und startet jetzt wohl durch. Der Druck wird schmerzhafter, aber er schiebt und dreht die Hand und will einfach weiter hinein. Der Duftstoff aus dem Fläschchen macht unsagbar geil und verlangt nach weiterer Aktivität. Die ganze Zeit, in der ich hier unterwegs bin, war mein Schwanz immer wieder vorm abspritzen, aber es nie dazu gekommen. Die Ladung muss inzwischen riesengroß sein.

Mein Belly, im Maul, macht erste Zuckungen und ich glaube er spritzt wirklich eine Ladung ab. Er stöhnt du bewegt sich im Moment sehr heftig, er spürt es selber, dass er gleich kommt schluck den Saft nicht runter, behalt ihn im Maul, alle sollen in dein Maul schauen und sehen! An meiner Rosette ist es ruhiger geworden, ich spüre dass er mit seinem Handgelenk den Schließmuskel überwunden hat. Ich glaube er hat seine Hand in meinem Arsch. Ich spüre wie er die Hand zur Faust ballt und versucht zurückzuziehen. Es ist ein unglaubliches Gefühl, als wenn er mich jetzt so am Arsch hochnehmen kann. Mit seiner anderen Hand greift er meine Eier und drückt sie fest zusammen. Wohl als Zeichen des Sieges. Belly hat von allem noch nichts gemerkt. Er stöhnt, pumpt und macht alle möglichen Versuche seinen Saft rauszupumpen. Jetzt schreit er auf und spritzt stark in mein Maul, gerade so als wenn ein Propfen davor gesteckt hat. Wo kommt diese Wucht her? Er stöhnt, jault und zuckt mit seinem Schwanz, aber dieser eine heftige Strahl war's wohl. Behalt es im Maul und lass die anderen hineinschauen! Er zieht seinen Schwanz zurück. Los schaut ihm ins Maul und dann soll DEVO es ausspucken! Warum nimmt der Typ jetzt nicht auch seine Hand aus meinem Arsch. Ich bin erschöpft!

Sie nehmen das Brett über meinem Hals weg, so das auch die Hände wieder frei sind. Die Beine befreien sie nicht, stattdessen schieben sie einen Holzbock unter meinen Brustkorb und ich kann mich erst einmal sacken lassen. Ein paar Typen kommen herbei und ziehen meinen Kopf an den Haaren nach hinten und stecken ein oder zwei Finger ins Maul wohl um den Saft zu testen. Ja Belly hast gewonnen, was machen wir mit dieser geilen Sau? Geile Sau, ich glaub fast selber daran wenn ich so überlege. Ich die geile Sau, Begierde dieser Männer, sie können sich an und in mir austoben in allen Variationen.

Habe ich diese Geilheit und Hingabe geahnt als ich mich gemeldet habe? Dinge die ich vorher gesehen habe waren unvorstellbar, dass ich das Objekt bin. Jetzt schiebt an einem Tag, ein mir Unbekannter, seine große, fette Eichel in mein Arschloch und fickt mich damit. Andere Männer, jung und alt, Dicke und Asketen greifen einfach nach mir. Nein, nach meinem Körper, Schwanz, Eier und dringen ein in

mein Maul und meinem Arschloch und ich bekomme keine Angst und Ablehnung, sondern werde geil und schreie innerlich nach mehr. Ja, ICH BIN EINE GEILE SAU; TREIBT ES MIT MIR; BENUTZT MICH Ich finde es saugeil und bleib dabei auch wenn ich mir manchmal erniedrigt vorkomme, wie jetzt!

Jetzt kommen zwei Männer und lösen meine Beine, während dieser Typ immer noch seine Faust im Arschloch hat. Sie stülpen mir einen dunklen Sack über den Kopf und legen mich lang auf einen weiteren Bock. du wirst fotografiert, anonym, ok? ok, sag ich. Ich hing kopfüber, mit gespreizten Beinen, an einem Ständer und der Typ hatte immer noch seine Hand in meinem Arschloch, die er dann, in dieser Position langsam raus zog. Solche Fotos habe ich mir immer gerne angeschaut, absolut geil. Jetzt wixsen wahrscheinlich andere vor diesen Fotos und ich bin das Objekt.

Die Vorstellung ist noch nicht zu Ende, denn der Belly hat als Wettgewinn einen Kampf zwischen mir und dem anderen DEVO, dem Asketen, gewollt. Die Bedingungen stellt der Belly auf. Aber er gönnt mir eine kurze Pause zum erfrischen. Auch da bleibt man DEVO. Erfrischen heißt: Sie stellen mich zwischen zwei Pfähle, binden Arme und Beine gespreizt fest und kommen mit Schlauch und Bürste.

Es war eine harte Wäsche. Der ältere Herr (!) war nicht zimperlich. Er selbst trug eine Fischerstiefelhose und hatte einen Schlauch mit angeschlossener Bürste. Gott sei dank waren die Borsten schön weich und das Wasser hatte auch Temperatur. Sonst wäre mein Schwanz wohl eingeschrumpelt. Aber sie denken an alles: meine viel benutzte Röhre wurde auch mit einer Einmalschaumgummibürste durchgezogen. Mein Loch muss wohl noch so was von offen sein, ich habe kaum etwas gespürt.

Nach der Inspektion durch den Herrn (Er machte einen sehr vornehmen Eindruck, bei seinem auftreten) sagte er kurz dieser DEVO ist für den Kampf freigegeben! Was kam jetzt wieder? Zwei junge Typen kamen, lösten die Ketten und führten mich in eine runde Manege. An den Manschetten, an Arm und Beinen, befestigten sie Karabinerhaken. Den Karabinerhaken, am rechten Fußgelenk, klinkten sie gleich in eine ca. 5m lange Eisenkette ein. Mit einem kleineren Karabinerhaken befestigten sie die Armmanschetten am Eichelring. Dann gingen sie zur Seite und setzten sich, wie im Zirkus, an den Rand. Ich stand verloren im Ring, freigegeben zur Fleischschau. Nichts konnte ich verdecken, nur die HÄSCHER am Manegenrand zeigten höchstens mal ihren freien Oberkörper oder trugen Hosen mit offenen Hinterteil. Ich würde gerne mal ihre Schwänze vergleichen und sehen ob sie der Anblick schon aufgeilt, aber nix davon. Zwei Typen im Lederdress brachten den Asketen. Er machte einen gelangweilten Eindruck. Ich schätzte ihn auf 60+, aber durchtrainiert und fit wirkte er.

Mein Schwanz war steif und wollte wohl Eindruck schinden. Ich war, ehrlich gestanden, auch aufgegeilt und wollte endlich einen Körper packen. Der Asket hatte seinen Schwanz zwischen den Beinen baumeln, obwohl er nicht gerade kurz war schauten die Eier noch ein Stück unten raus. Ein geiler Anblick. Dies ließ mein Teil nicht gerade schrumpfen, sondern es reckte sich noch ein Teil höher. Der Asket war jetzt auch an die Kette gelegt und musste in die gegenüberliegende Ecke.

Fertig!

Der Belly kam in die Manege und nannte die Spielregeln: wer zuerst die Karabinerhaken seines Gegners in die lange Fußkette eingeklinkt hat und den Gegner damit kampfunfähig gemacht hat, ist Sieger und bestimmt die Bestrafung des SCHWÄCHLINGS. Eine Bestrafung muß umgehend erfolgen und kann jedem HÄSCHER als Aufgabe übertragen werden. Eine Bestrafung ist erfolgt, wenn die Ausführenden ihre Lust gestillt haben. Es kann auch eine Gruppe (max. 5) sein. Der Kampf beginnt in einer Minute!

Unsere Arme werden gelöst, nur die Fußkette setzt Grenzen. Mein Schwanz steht weiter wie eine Fahnenstange ab, peinlich. Aber ich bin nun mal die unersättliche, geile Sau. Das Kommando kommt: JETZT!!

Der Asket kommt langsam zur Mitte des Platzes. Ich fixiere seine Bewegungen, er geht seitlich auf mich zu. Sein Schwanz baumelt richtig im Schritt, ein starkes Gehänge mit diesem langen Sack. ABER, dieses gieren nach seinem Schwanz hat mich abgelenkt und der Asket hat mich mit seiner Fußkette zu Fall gebracht und sich sofort auf mich gestürzt. Er hat sich meinen rechten Arm gegriffen und klinkt den Karabinerhaken am rechten Fußgelenk ein. Er hatte mich voll im Griff und hätte mich auch sofort total fixieren können. Aber er stand wieder auf und ließ mich liegen. Die Typen am Manegenrand johlten. Ich stand wieder auf und kam mir sehr kampfunfähig vor, aber das Spiel ging weiter. Meine Bewegungsmöglichkeit war stark eingeschränkt. Wie sollte ich auch einarmig den Asketen an die Kette legen. Er narrete mich. Machte zum Teil schnelle Bewegungen, stand mal vor, mal hinter mir. Als er wieder hinter mir stand griff er blitzschnell von hinten durch meine Beine und griff meine Eier. Ich kannte bis dahin einen festen Händedruck, aber was ich bisher erlebt habe war nichts gegen diesen Schraubstock. Er drückte meine Eier und machte mir dabei klar, dass ich meine Fußknöchel dicht zusammenstellen soll. Dann klinkte er den Haken ein, ließ die Eier los und verbeugte sich vor den geilen Typen.

Ich konnte nicht mal mehr einen Fuß vor den anderen setzen. Wie festgemauert stand ich in der Arena. Das hatte ich mir anders vorgestellt. Der Asket machte jetzt kurzen Prozess mit mir. Er kam auf mich zu und schubste mich einfach. War aber wiederum so schnell, das er mich im Fallen abfing und mich dann zu Boden rutschen ließ. Ich lag auf dem Rücken und bekam den linken Arm am linken Fuß fixiert. Die Wehrlosigkeit total. Der Asket genoss die Situation ohne seinen Gesichtsausdruck zu verändern. Er stellte sich in Höhe des Brustkorbs breitbeinig über mich und hob den rechten Arm zur Siegerpose. Nur einen kurzen Moment später ließ er die Pisse aus seinem hängenden Schwanz auf mich herunter laufen. Langsam ging er dabei in die Knie und kam mit seinem pissenden Schwanz immer näher an mein Gesicht und tatsächlich pisste er mir den Rest, erniedrigend, direkt aufs Maul. Ich kniff die Lippen fest zusammen ohne von ihm daran gehindert zu werden. Als er seine Blase über mich geleert hatte stand er langsam und diesmal triumphierend auf, schüttelte noch mal seinen Schwanz über mich ab und stellte sich zur Seite. Die beiden Ledertypen, die ihn auch hergeführt hatten, gingen auf ihn zu, nahmen unbeeindruckt seine Handgelenke und klinkten die Haken am Halsband ein. Sein Sieg hat ihm keine Freiheit gebracht, ein DEVO bleibt was er ist. Er kann jetzt nur meine Art der Bestrafung bestimmen. Sein Vorschlag war: Der Herr, der mich gewaschen hatte und die beiden Jüngsten sollen mich im Bunker vornehmen. Die Typen am Manegenrand hauten sich zum Teil auf die Schenkel. Ich glaube das verheißt nichts gutes, oder?

Der Herr kam sofort an mich ran und schaute auf mich herab. Na als erstes ist wohl wieder eine Wäsche fällig. Stellte sich auch über mich, öffnete die Hose unten im Schritt und ließ seinen Schwanz raus fallen. ER pinkelte im selben Moment los, direkt ins Gesicht. Kam auch tiefer runter und hielt mit einer Hand meine Nase zu. Ich drohte fast zu ersticken, dann machte ich das Maul auf und konnte mich nicht wegrehen, weil er inzwischen seine Knie neben meinem Kopf hatte und sie zusammenpresste. Er pisste mir total ins Gesicht und auch ins Maul. Bei mir kneifst du nicht die Lippen zusammen, klar! Es war klar, bei diesem Ton. Er rief die beiden Jüngsten mit Los Bubies kommt her, hier wird einer zur totalen Sklavensau abgerichtet! Ihr zieht ihm die Ledermaske über, mit Augenklappe und Maulring. Fixiert die Armgelenke oben auf der Maske und für den Weg zum Bunker an jedes Ei 1Kilo Gewicht mit 30er-Kette, damit sie schön schaukeln. Setzt auch noch den 70er-Dildo ein, damit kein Dreck ins Arschloch kommt, das scheuert nur beim ficken. Den Dildo mit Riemen stramm ziehen. Also los wir

gehen gleich. Wir behandeln ihn unter Ausschluß der Öffentlichkeit.

Dieser Herr macht den Eindruck, vom Äußeren, als wenn er irgendwo in der Führungsetage arbeitet. Mir liegt das Wort STOP auf der Zunge, und so beende ich dieses Spiel vorerst. Die beiden Bubies machten mich sofort los und führten mich durch gestrüpp zum Haus wo ich gestartet war. Zum abschied schlugen sie mir noch mal Ordentlich auf den Arsch und meinten komm bald wieder.

Auf dem Nachhauseweg beschloss ich in Gedanken verloren nächste Woche wieder dort zu erscheinen, schließlich war ich neugierig geworden was man mit mir im Bunker vorhatte.

---

**Du hast auch eine Story zum veröffentlichen?**

Dann besuch jetzt <http://gay-story.blogspot.com/> und schreib uns.